



Visp, 29.03.2017

Medienmitteilung: 2. Energie-Apéro in Visp

Chancen der energetischen Gebäudesanierung

Das zweite Energie-Apéro dieses Frühjahrs am Dienstagabend in Visp stand im Zeichen der Gebäudesanierung. Vor rund 300 interessierten Teilnehmern zeigten die Referenten neue Förderprogramme, mögliche Steuerabzüge und technische Umsetzungsmöglichkeiten bei der Gebäudesanierung auf.

Mit dem Energie-Apéro in Visp sprach die Dienststelle für Energie und Wasserkraft (DEWK) insbesondere Gemeinden, Hauseigentümer, Planer, Architekten, Installateure und Energieberater an. Joël Fournier, Adjunkt bei der DEWK, präsentierte die neuen Förderprogramme 2017. „Für die Umsetzung der Energiestrategie braucht es uns alle“, motivierte Fournier das Publikum. „Und es braucht Geld. In Form von Fördermassnahmen setzen Bund und Kanton dazu gezielt Anreize.“ Insbesondere bei der Gebäudesanierung schätzt Fournier das Potenzial gross ein. Er erläuterte konkrete Beispiele zur energetischen Verbesserung von Gebäuden, zum Ersatz von Heizsystemen oder hocheffizienten Neubauten.

Wie Steuern sparen?

Claudio Minnig von der Kantonalen Steuerverwaltung zeigte auf, wie man im Rahmen von Gebäudesanierungen Steuern einsparen kann. Er informierte über die gesetzlichen Grundlagen, die unterschiedlichen Kategorien von Unterhaltskosten und die Steuerpraxis. „Die Unterscheidung in werterhaltend und wertvermehrend ist für die steuerliche Würdigung zentral“. Anhand von Praxisfällen führte er dem Publikum vor Augen, wie viele Kosten von den Steuern abgezogen werden können. „Im Rahmen der Energiestrategie werden die steuerlichen Anreize zur energetischen Gebäudesanierung noch ausgeweitet“, betonte Minnig.

Fachleute einbeziehen

Der zweite Teil des Abends widmete sich der technischen Umsetzung. Stephan Peterhans von der Fachvereinigung Wärmepumpen Schweiz wies auf das Zusammenspiel von Gebäudehülle und Gebäudetechnik hin. Intelligente Systeme unserer Zeit wie Wärmepumpen weisen bescheidene Unterhaltskosten auf. Es sei wichtig, für die Planung genügend Zeit vorzusehen, sagte Peterhans. Er appellierte, sich an Fachleute zu wenden, um kompatible und individuelle Lösungen umzusetzen. „In der Branche der Gebäudetechnik liegt heute die Herausforderung für die Fachleute darin, sich auch über Fördermassnahmen und Steuerabzüge zu informieren und die Kunden dadurch ganzheitlich beraten zu können“, so Peterhans.



Neue Optik bei Photovoltaik

Das letzte Referat richtete das Augenmerk auf die Photovoltaik (PV). Dr. Francesco Frontini vom Swiss BIPV Competence Center ist überzeugt, dass Privatkunden bei der Energieversorgung möglichst unabhängig sein möchten und PV-Anlagen dafür besonders geeignet sind. „Die Schweiz ist im Markt sehr aktiv“, weiss Frontini. „Industrie und Forschung zielen auf multifunktionale und einfach installierbare Systeme ab. Ebenso liegt ein Schwerpunkt auf mit Baumaterial gekoppelte Technologien. Zudem sollen die Systeme auch optisch attraktiver werden“. Sein Institut beschäftigt sich mit solch neuen Technologien, die in der optischen Gestaltung beispielsweise Bauelemente imitieren. „Farben und Formen eröffnen der Architektur neue Möglichkeiten für die Integration ästhetischer PV-Anlagen, etwa an den Fassaden.“

Weitere Informationen

Unter www.energie-apero-wallis.ch sind die Beiträge des Abends verfügbar. Die Dienststelle für Energie und Wasserkraft (DEWK) organisierte die Energie-Apéros 2017 in Zusammenarbeit mit der RW Oberwallis AG (RWO AG) und den Energiestädten Brig-Glis und Visp.

Auskunft für Medienanfragen

Moritz Steiner, Chef Dienststelle für Energie und Wasserkraft (DEWK), Tel: 027 606 31 00